Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 31

Illustration: "Und usserdem, Herr Tockter [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Frau

dran ein Auge und einige Striche. Ich weiß nicht, was es darstellt. Ich war durstig und es gab Tee in flachen Glasschalen. Sehr schön, aber es geht nichts hinein. Höchstens zwei Schluck. Im Efizimmer war die neue Raumgestaltung in grünen und gelben Tapeten vertreten. Der Tisch war schwarz und die Stühle gelb. Der Teppich war nicht vorhanden, «damit das schöne Holz des Bodens ungebrochen zur Geltung kommt». Beim Fenster stand eine große Zimmerlinde. Sie sah so normal aus, daß sie irgendwie deplaziert wirkte. Im Schlafzimmer sind die Betten praktisch am Boden. Mit irgendeinem Stahlrohr rundum. Ob das nicht unbequem sei zum Betten? «Ach, man gewöhnt sich, und lieber eine kleine Unbequemlichkeit auf sich nehmen und dafür den Anblick von etwas Formvollendetem haben». Schön, schön. Der Kasten war mit rot und weiß gestreiftem Stoff bezogen. Man ging nochmals ins Wohnzimmer zurück und wippte weiter. Und dann kam die gefürchtete Frage, wie es mir gefalle. Ich sagte, es sei halt neu und ziemlich verwirrend und ich persönlich würde mich glaube in dieser Umgebung nicht wohlfühlen. Und dann hörte ich eben was ich sei, siehe oben, und daß ich eine bürgerliche Nußbaum-Moral habe und daß ihre Möbel den Ausdruck einer individualistischen Lebensauffassung befonen. So ist es.

Und nun sitze ich wieder zu Hause, sehr stabil und sehr bequem, und danke dem Schicksal, daß ich eine Frau Bänzliger sein darf und mich nicht mit individualistischer Lebensauffassung herumschlagen muß.

Aber, ganz entre nous, Bethli, was hast Du für Möbel?

Herzlichst Dein Töreli.

Ach weißt Du, ich habe Mannen. Die sind mehr so fürs Stabile; aber ich stelle es mir nett vor, wenn so eine ganze Party wippt!

Unsere Kinder

Walterli hat etwas angestellt. Die Großmutter: «Das müemer glaub am liebe Gott säge.» Darauf Walterli: «Aber Großmüetti, wäge dem muesch doch de lieb Gott nöd schtööre.» -om-

Beim Rechnen in der Schule erzählt jeder Erstkläßler, wieviel Leute zu Hause sind. Eugen, der Jüngste einer großen Familie, mag nicht aufzählen, sondern erklärt rundweg: «Mir hänn e ganze Cheib voll!»

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.



"Und usserdem, Herr Tokter, liiden ich a Verdrängig."

Wörtlich genommen

Klein Walterli schlägt mit der geleerten Schoppenflasche auf den Trichter, der auf dem Tisch steht. Die Mutter tadelt: «Du wirsch welle de Schoppe kaputt mache?!» Da antwortete Walterli: «Nei, de Trichter!»



Absägen, was zu viel ist, geht nicht, aber schlank werden

Hissinger Entfettungs Tabletten

das geht bestimmt!

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges Genussmittel, dem Sie Vertrauen schenken dürfen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäl Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern





"LATERNE" ZÜRICH Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt

Nicht teuer, aber gut! Gebrüder Hauff



bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch **Apotheke Kern, Niederurnen** Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528





Café-Restaurant

Graf

St. Gallen

jetzt auch mit Alkoholausschank

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spezialitäten: Patisserie, belegte Brötchen, gute Weine

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt eitwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erproble Kräuter-Augenbalsam Semaphor (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77